

**Die frühe ökologische Wattforschung in Deutschland im Verhältnis zu
ausländischen Entwicklungen**

The early ecological Wadden Sea research in Germany with relationship to foreign developments

H. Bietz

Zusammenfassung:

Die deutsche ökologische Wattforschung kann auf eine mehr als 130-jährige Tradition zurückblicken. Nach ersten Untersuchungen von Karl Möbius im 19. Jhd. etablierte sich eine zweite wegbereitende Forschungsphase in den dreißiger und vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Unter der Leitung von Arthur Hagmeier entwickelte sich an der Biologischen Anstalt Helgoland eine wegweisende wissenschaftliche Schule zur ökologischen Wattforschung mit anwendungsorientiertem Schwerpunkt. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es erst allmählich an die vorangegangene Forschungsphase anzuknüpfen, bis in die siebziger Jahre wurden abermals anwendungsorientierte Ziele im Bereich der Landgewinnung und der Küstensicherung verfolgt. In den Wattenmeeranrainerstaaten Dänemark, den Niederlanden sowie Großbritannien wurden dagegen vielfältige populations-, produktionsbiologische und autökologische Fragen behandelt, früh wurden ökosystemare Ansätze entwickelt.

Im internationalen Vergleich zeichnet sich die deutsche Wattforschung insbesondere durch anwendungsorientierte Forschungsziele aus. Diese Besonderheit sowie der geringe Bezug der praktischen Wattforschung zur ökologischen universitären Grundlagenforschung manifestierten eine jahrzehntelange wissenschaftstheoretische Kontinuität, die die einst wegweisende deutsche Wattforschung nach dem Krieg in eine heuristische Isolation führte. Erst mit der Einbindung in internationale Forschungsprogramme konnte sich ab den siebziger Jahren abermals eine auch im Ausland beachtete Wattforschung entwickeln.

Abstract:

German ecological Wadden Sea research looks back on a tradition of more than 130 years. After the first investigations made by Karl Möbius in the 19th century, a second seminal scientific period in the 1930s and 40s took place. Under the leadership of Arthur Hagmeier (Biological Station Helgoland) a seminal, and, somewhat later, mainly application-oriented scientific school was initiated for ecological Wadden Sea research. After the Second World War a connection to the pre-war research period was gradually established. Up until the 1970s application-oriented objectives regarding coastal protection and land reclamation were pursued. In contrast to this, the Wadden Sea research of the adjacent nations Denmark, the Netherlands and Great Britain dealt with various matters regarding population dynamics, biological production and autecological questions. Eco-systematic approaches were developed early on.

Regarded in an international light, the German Wadden Sea research can be characterized by application-oriented scientific goals. Both this fact and the lack of contact between the research at coastal institutes with the ecological research at German universities contributed to the theoretical immobility for decades, and it was this which led the seminal German Wadden Sea research into a post-war heuristic isolation. Not until the integration into the international scientific programmes from the 1970s onwards could a form of German Wadden Sea research be re-developed which aroused attention from abroad.